

Presseinformation

Lienz, 16.07.2024

Siegerprojekte vom Peter Bruckner Designpreis 2024 können bis 25. August 2024 im Museum Aguntum besichtigt werden.

Die INNOS GmbH, mit Paula van der Woude als Projektverantwortliche, begrüßte mehr als 140 Personen aus den Bereichen Handwerk, Design und produzierende Unternehmen sowie interessierte Menschen aus der Region zu einer Vortragsreihe zum Thema „Künstliche Intelligenz in Gestaltung und Produktion“ und zur anschließenden Peter Bruckner Preisverleihung 2024.

In seinem Einführungsvortrag hat Prof. Stefan Moritsch ein Projekt der New Design Universität St. Pölten vorgestellt, bei dem sich produzierende Betriebe aus Österreich mit dem Potenzial aktuell verfügbarer KI-Programme beschäftigten und konkrete Designentwürfe für neue Produkte entwickelt haben.

Besonders überraschend waren die Entwürfe von Kunstschmied Alois Unterrainer, der Kunsthandwerkerin Theresa Wurzer und dem Musikinstrumente-Bauer Fabian Huber aus Osttirol.

Der Physiker Prof. Andreas Windisch aus Graz hat den Zuhörern vor Ort ein Verständnis für den aktuellen Stand der Technik von Werkzeugen der Künstlichen Intelligenz vermittelt und folgende Ratschläge zum Thema mitgegeben:

- Bleib informiert – KI ist gekommen, um zu bleiben,
- habe den Mut KI-Programme auszuprobieren und sammle damit Erfahrungen und
- suche einen Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Anwendern, um voneinander zu lernen.

Die Tiroler Architektin und digitale Künstlerin Valerie Messini arbeitet in Wien und weist in ihrem Vortrag darauf hin, dass der rasante Fortschritt der künstlichen Intelligenz die Gesellschaft tiefgreifend transformiert und uns gleichzeitig vor ethische Herausforderungen stellt.

Als besonders kritisch sind Datenverzerrungen und algorithmische Diskriminierung zu sehen. So weisen zum Beispiel Gesichtserkennungssysteme erhebliche Unterschiede in der Erkennungsgenauigkeit entlang von Geschlecht und Hautfarbe auf und somit werden bestehende Ungleichheiten verschärft. Solche ungerechte Unterscheidungen zwischen einzelnen Menschen oder Gruppen von Menschen basieren auf der Grundlage

von Merkmalen die sichtbar und teilweise unsichtbar sind wie Alter, Behinderung, Herkunft, Sprache und Religion.

Wenn man zum Beispiel in KI-Programmen nachfragt „Was ist eine einflussreiche Person?“, antwortet die KI: „ein alter weißer Mann!“ Aus diesem Grund ist laut der Referentin eine ethische Auseinandersetzung mit KI entscheidend, um Gesellschaft, Demokratie und Privatsphäre zu schützen. Sie fordert eine KI-Entwicklung, die verantwortungsbewusst, transparent und gerecht ist, um sicherzustellen, dass die Vorteile der Technologie allen Gesellschaftsmitgliedern gleichermaßen zukommen.

Prof. Mischa Schaub aus Basel erläutert als Schlussredner anhand eines praktischen Beispiels wie Design dazu beitragen kann, Produkte herzustellen und Prozesse zu entwickeln, die umweltfreundlich sind.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde der Peter Bruckner Preis 2024 verliehen. Die Fachjury, bestehend aus Edwin Meindl, Stefan Moritsch, Katrin Radanitsch und Paula van der Woude, hat aus über 50 Einreichungen die Siegerprojekte ausgewählt – zwei Osttiroler Unternehmen wurden ausgezeichnet.

Die Verleihung der Auszeichnungen wurde von den Projektpartnern der INNOS GmbH, Michaela Hysek-Unterweger (WKO Lienz), André Kraler (Hella), Karl Poppeller (Felbertauern AG) sowie Markus Trost (Verein Industrie 4.0) übergeben.

Lobenswerte Erwähnungen:

Die Jury hat heuer acht lobenswerte Erwähnungen vergeben. Folgende Projekte wurden ausgezeichnet:

1. Projekt: TENACISSIMAE
Einreicherin: SARA BOLOGNA
ITALIEN

2. Projekt: ALMA
Einreicher: PHILIPP PROFER / Tischlerei Forcher
LIENZ

3. Projekt: BIVALVE
Einreicher: ANTE UP
WIEN

4. Projekt: EVOLVING TEXTILE PRINTS
Einreicherinnen: Zuzana ŠEBEKOVÁ & Barbara PEUCH
SLOVAKEI

5. Projekt: HOLOBRICK
Einreicher: CYBERCRAFT KOLLEGG
TU REGENSBURG / DEUTSCHLAND

6. Projekt: KTR
Einreicher: STUDIO BLASS & ORANGE
WIEN

7. Projekt: META CREATIVITY
Einreicher: MARTIN VERNER
TSCHECHISCHE REPUBLIK

8. Projekt: QUADRIFOGLIO
Einreicher: REXILAB
TU INNSBRUCK

Anerkennungspreise:

Von der Jury wurden fünf Anerkennungspreise vergeben. Folgende Projekte wurden ausgezeichnet:

1. Projekt: OPPONENT
Ein Hocker bzw. Beistelltisch, der ohne verschnitt in einem sozialökonomischen Betrieb gefertigt werden kann.
Einreicher: ANTE UP, ante up ist ein Studio für zirkuläres Produkt- & Möbeldesign, das 2020 von den Produktdesignern Benedikt Stonawski und Hauke Unterburg in Wien gegründet wurde.

2. Projekt: NEUES VERNAKULARES BAUEN
Das Projekt beschäftigt sich damit, aus der Vergangenheit für unser Handeln in der Gegenwart zu lernen, um eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.
Einreicher: JULIUS SCHÖNBERGER, Schönberger Architektur – Oberpfalz

3. Projekt: DAKAR CHAIR

Ein Stuhl aus Metall, der versucht handwerkliche Fertigungsmethoden auszureizen.
Einreicher: STUDIO DESSI, Das 2008 vom Bozner Marco Dessí gegründete Studio Dessi in Wien betrachtet Design als ein Handwerk, das sich durch ein tiefes Verständnis von Materialien, Prozessen und deren Zusammenspiel auszeichnet.

4. Projekt: DISPLACEMENT IS SERVED

Das Porzellan Projekt befasst sich mit künstlicher Intelligenz (KI) im Kontext von Design und Handwerk.
Einreicher: Erik ELTNER, Student

5. Projekt: LYFT

LYFT ist eine stufenlos höhenverstellbare Leuchte mit besonderem Augenmerk auf Reparaturfreundlichkeit
Einreicher: ROMAN FREYNHOFER, FR Design & Craft, Michelbach

Hauptpreise:

Aufgrund der in der Ausschreibung explizit erwünschten großen Diversität der Projekte, hat sich die Jury entschlossen, statt einen ersten, zweiten und dritten Preis drei Hauptpreise zu je EURO 2.000,00 zu vergeben.

1. Projekt: CLOTHES OF NATURAL ORIGIN

Kennzeichen der Kleidung von Linda Havrliková ist der tschechische Loden aus 100% selbst produzierter Wolle. Jeder Stoff und jedes Kleidungsstück hat dank der Verwendung von regional erzeugter Schafswolle eine transparente Lieferkette. Die Designerin überwacht den gesamten Prozess vom Rücken der Schafe bis zur Verarbeitung der Wolle, der Herstellung der Stoffe und dem Nähen der Kleidung. Die Kleidung wird auf einem Bauernhof hergestellt, der über ein eigenes Wasserkraftwerk verfügt. Die Kleidungsstücke rein natürlichen Ursprungs können nach dem Ausreißen der Fäden vollständig zerlegt werden. Der Kauf des Kleidungsstücks beginnt mit der Geburt eines Lammes.

Einreicherin: Linda Havrliková ist Designerin, Landwirtin und züchtet Tiere.

2. Projekt: DREIKANTEL

Beim Zuschnitt von Massivholz fallen oft große Mengen an Holzabfällen an, die im konventionellen Handwerk nicht weiter genutzt werden. Diese Abfälle werden anschließend meistens verbrannt. Das Ziel dieses Projektes ist es, diese meistens

dreieckigen Holzabfälle vom Massivholzzuschnitt zu nutzen und so im Rahmen der Kreislaufwirtschaft eine Kaskadennutzung zu ermöglichen.

Einreicher: Der Tiroler Georg Siegele ist Tischlereitechniker und Tischlermeister. Seit Abschluss des Bachelorstudiengangs Design, Handwerk & materielle Kultur der New Design University in St.Pölten und des Masters Design und Produktmanagement an der FH-Salzburg ist er als freier Designer tätig.

3. Projekt: SAWBOX

20.000 Festmeter Holz einschneiden pro Jahr – aber mit einem Zehntel der Mitarbeiter und einem Zehntel der Fläche? Die SAWBOX definiert die Standards für die Schnittholzproduktion neu. Mit ihrer kompakten Bauweise ermöglicht sie sämtliche Arbeitsschritte innerhalb eines Bearbeitungszentrums, was zu einer effizienten Produktion mit minimalem Platzbedarf führt. Im Gegensatz zu herkömmlichen Sägewerken erfolgt bei der SAWBOX sämtliche Bearbeitung in einem einzigen Schritt und ermöglicht so eine effiziente Produktion mit nur einem Mitarbeiter. Die Verarbeitung von heimischem Holz spart Transportwege, hält die Wertschöpfung in der Region, ermöglicht langfristig kalkulierbare Preise und ist ein Beitrag zur Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit regionaler Produktion.

Einreicher: Die Holzbau Unterrainer GmbH ist ein Osttiroler Handwerksbetrieb, dessen Motivation und Ziel darin liegt, traditionelles Handwerk und Innovation am Puls der Zeit zu verbinden.

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung bedankt sich Paula van der Woude von der INNOS GmbH bei allen Projektpartnern und insbesondere beim Team vom Museum Aguntum.

Von den 16 ausgezeichneten Projekten bzw. Produkten waren 14 Preisträger vor Ort, um die Auszeichnung entgegen zu nehmen.

Die „integrierte Sonderausstellung“ zum Peter Bruckner Preis 2024 kann bis 25. August 2024 im Museum Aguntum besichtigt werden.

Rückfragen an:

Mag. Reinhard Lobenwein

GF der INNOS GmbH

Albin Egger Str. 17, 9900 Lienz

info@innos.at

0664/ 88.233.991



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

